



Gute Nachrichten überbrachte Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (r.) für die Kleingartenanlage Am Stadtpark I, v.l. Oliver Rudzick, Marion Kwart (Landesverband der Gartenfreunde), Gabriele Gutzmann
Foto: Stefanie Erdrich

Block 1 ist gerettet

Erweiterungsbau der internationalen Schule wird doch nicht auf Gärten der Kolonie Am Stadtpark I errichtet

Die 19 gefährdeten Parzellen in der Kolonie Am Stadtpark I sind vorerst gesichert. Darüber informierte Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD) am 14. August. Mit großer Erleichterung nahmen Dr. Gabriele Gutzmann und Dr. Oliver Rudzick die frohe Kunde entgegen. Auch Reinhard Naumann zeigte sich über diese Entscheidung erleichtert: „Ich freue mich sehr, dass die Senatsbildungsverwaltung nach einer anderen Möglichkeit für einen Erweiterungsbau der Wangari-Maathai-Schule sucht. Der Erhalt der Kleingarten-Kolonie Am Stadtpark I, die sich seit Jahren immer wieder mit Aktionen für Menschen aus der Nachbarschaft öffnet, liegt mir sehr am Herzen.“

Unterstützung von vielen Akteuren

Die Stadtpark-Gärtner erfuhren im April 2020 aus dem neuen Entwurf des Kleingartenentwicklungsplans (KEP), dass ein Teil ihrer Parzellen der Schulerweiterung zum Opfer fallen soll. Der Rat der Bürgermeister lehnte jedoch in seiner Sitzung vom 23. Juli den von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz vorgelegten Plan mit zahlreichen Hinweisen zur Überarbeitung ab (siehe Gartenfreund 9/2020). In einer Ergänzung aus Charlottenburg-Wilmersdorf wurde die zuständige Senatsbildungsverwaltung aufgefordert, den geplanten

Schulerweiterungsbau nicht auf der Fläche der Kolonie Am Stadtpark I zu verwirklichen.

Veranlasst hierzu hatten Reinhard Naumann im Vorfeld Gespräche mit der 1. Vorsitzenden der Kleingartenanlage, Gabriele Gutzmann, der Vorsitzenden des Bezirksverbands Wilmersdorf Brigitte Schulz und dem Landesverbandspräsidenten Michael Matthei. Reinhard Naumann bekannte: „Sie haben mit Ihrem Engagement dazu beigetragen!“

Tatsächlich haben Verein und Verbände seit April alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Bildungsverwaltung umzustimmen und den Verlust der Kleingärten abzuwenden. Zahlreiche Medienberichte, Gespräche mit Bezirk- und Landesspolitikern und Beteiligten in der Verwaltung und eine öffentliche Kundgebung Ende Mai machten die Botschaft der Gartenfreunde unüberhörbar und unübersehbar: Diese Grünflächen nahe der Innenstadt sind wertvoll für die gesamte Nachbarschaft und müssen erhalten bleiben.

„Es haben viele mitgewirkt an diesem Erfolg“, betont Gabriele Gutzmann. „Wir hatten die Unterstützung aller Fraktionen in der Bezirksverordnetenversammlung – außer der FDP.“ CDU und Linke hätten auf Bezirks- und Landesebene Anfragen zur Zukunft der Kleingartenanlage eingebracht.

Genügend Alternativen für Schulerweiterung

Die Vereinsvorsitzende lobt aber auch die Bildungsverwaltung für ihre Kompromissbereitschaft. Schulbaukoordinator Wilfried Nünthel und Staatssekretärin Beate Stoffers hätten sich über-

zeugen lassen, dass genügend Alternativflächen für den Erweiterungsbau zur Verfügung stehen. „Es gibt sehr große freie Schulflächen in der direkten Umgebung, mindestens 9000 m²“, erklärt Gutzmann. Das hat der Verein auch in einem Gutachten nachgewiesen.

Beides lässt sich also vereinbaren: der Bau neuer Schulkapazitäten und der Erhalt wertvoller Gartenflächen. Wo genau die Erweiterung der Wangari-Maathai-Schule entstehen soll, ist bislang aber noch nicht spruchreif, wie die Bildungsverwaltung auf Anfrage mitteilt. „Gemeinsam mit dem Bezirk haben wir angrenzende oder in der Nähe befindliche Grundstücke im Blick“, so ein Sprecher.

Stefanie Erdrich/Klaus Pranger



Nicht nur ein Beet.

Neuer Berlin-Krimi: Garten Eden
Ticket € 77 inkl. 3-Gang-Menü
Termine unter kriminalmenue.de

